

## Hille, Peter: 1. (1879)

- 1 Was die Gelehrten reden, ist nur Kohl,
- 2 Denn eine taube Nuß ist ihr Symbol,
- 3 Wie diese ist ihr Schädel hohl,
- 4 Der Schweine Leder ihr Idol –
- 5 Der Weise weihet sich dem Alkohol.
  
- 6 Bim, bim, bim, bim,
- 7 Bin bös, bin schlimm,
- 8 Kommen gelaufen und ärgern einen.
- 9 Immer sind sie auf den Beinen,
- 10 Mag's nun regnen, mag die Sonne scheinen,
- 11 Und ist ein Gegröhle, ein Weihrauchgestänker,
- 12 Hol' sie der Henker!
  
- 13 Sonst ist alle Zeit
- 14 Hier oben Einsamkeit,
- 15 Denn der früher hier heraufgekrochen,
- 16 Hat den Hals gebrochen.
- 17 Wie ich im Nu – kiwitt, kiwitt,
- 18 Geh' mit, geh' mit –
- 19 Den letzten Rum gestohlen,
- 20 War er noch da, sich Schnaps zu holen.
  
- 21 Gluck, gluck, –
- 22 Dann tat es puck!
- 23 Im Turmgebälk und Branntewein,
- 24 Da muß man schon ein Schuhu sein.
- 25 Nachts lassen sie mich hier in Ruh',
- 26 Und wenn sie dann die Klöppel schwingen,
- 27 Die dröhnen Dinger wie Donner singen,
- 28 Da seh' ich zu
- 29 Und schlürf' in langen Zügen
- 30 Aus allen meinen Krügen

31 Kognak, Korn und Aquavit  
32 Und habe mein Vergnügen.  
33 Wenn wohle Glut die Nacht bezieht,  
34 Das ist mir mehr wie Morgenrot,  
35 Und morgen sind viel Häuser tot.  
36 Grgsggi,  
37 Der Teufel hole sie!  
38 Dreck! Komm, Karlineken, komm,  
39 Mach' mich fromm,  
40 Daß ich in den Himmel komm!

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64013>)